

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnements-Preis:
pro Quartal 75 d . bei allen Reichspostämtern
und der Expedition dieses Blattes.



Expedition:
Markt, Eichlaube Nr. 9 (A. Heidrich).

Insertions-Preis:
für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile oder
deren Raum 10 d .

Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

Nº 223.

Hirschberg, Sonntag den 24. September.

1882.

Stehe auf!

(Text des heutigen Sonntags.)

Füge Dich!
Herz, in Deines Kühnern Nächten,
Beuge Dich, anstatt zu rechten,
Drau auf Gott, ermanne Dich,
Füge Dich!

Hoffe doch!
Todte hat er auferwecket,
Die das Grab schon zugedeket,
Fröhlich aus des Kerfers Toch,
Hoffe doch!

Beuge Dich!
Deutsches Volk, Dein Herz entbrenne,
Deine eigene Schuld erkenne;
Wer erkennt, der stärket sich,
Beuge Dich!

Einmal schon!
Tief aus Deiner Knechtshaf Ketten
Könnt' aus wälder Lück' Dich retten,
Nach der Zeit voll Schwach und Hohn,
Einmal schon!

Kämpfe fest,
Deine Ehre endlich rette,
Aus der schwachvoll fremden Kette,
Die nicht aus dem Toch' Dich lässt,
Kämpfe fest.

Hoffend warte!
Einmal schlägt auch Dir die Stunde,
Wo nach mancher Kampfeswunde
Du erringst die Siegstandarte,
Hoffend warte!

Politische Übersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Septbr. Se. Majestät der Kaiser und König traf heute Vormittag von Potsdam hier ein. Allerhöchsterjelke nahm persönliche Meldungen einiger Generale und anderer höherer Offiziere entgegen, arbeitete mit dem Chef des Civil-Cabinets, hörte

den Vortrag des Polizei-Präsidenten, conserierte mit dem Staatssecretair Dr. Busch und empfing den Oberst-Kämmerer. Am Nachmittage stattete Se. Majestät dem Prinzen Carl einen Besuch ab, dessen Besinden recht zufriedenstellend sein soll.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin konnte in den letzten Tagen regelmäßig auf dem Krankenstuhl in's Freie gerollt werden, so daß ärztlicherseits nunmehr die Ueberseidelung nach Baden-Baden zum Gebrauch der Bäder dringend gewünscht wird. Dieselbe ist bereits für die nächste Woche in Aussicht genommen, und werden beide Majestäten Sich daher zum gewohnten Herbstaufenthalt demnächst nach Baden begeben.

Se. R. H. der Prinz und die Prinzessin Wilhelm sind auf einige Tage nach Primkenau, der Heimat Ihrer R. Hoheit, abgereist, ebenso der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen nach Meiningen; Prinz Albrecht nach Camenz.

Was auch die Regierung plant, immer wird dem „kleinen Manne“ vorgeredet, er habe den Nachtheil davon; die Magnaten und reichen Großgrundbesitzer mögen so menschenfreundliche Institutionen planen, wie sie nur irgend können, so redet man in vielen Kreisen dennoch von den Großen, die den „Kleinen“, zu denen auch der Bauer gehört, nach dem Motto der Fabel auffressen wollen: „Denn ich bin groß, und du bist klein!“ Allerdings ist — sowohl im kleinen Bürgerstande, als bei den Bauern — bereits die Erkenntnis aufgedämmt, daß selbst die besten Schlagwörter wenig wert sind, als eine That, welche ihre Stellung bessert. Eine wirtschaftliche Reform, wie sie Fürst Bismarck plant, ist nicht für die Großen zugeschnitten; sie rechnet vielmehr mit den Kleinen, vor Allem aber auch mit den Mittelständen. Das meiste Geschrei erheben die großen Handelsagenten in den Seestädten und ihre Unteragenten, die doch insge-

samt mit ihren Verdiensten am kleinen Mann im Binnenlande — einer vielleicht nothwendigen, aber nicht allzu productiven Arbeit — recht zufrieden sein könnten mit dem Aufschwunge von Handel und Gewerbe. Aber die Leute schwärmen für Cobden und „Manchester“, weil sie bei Masseneinfuhr, bei der Ueberschwemmung mit englischem Schund noch mehr als gerade jetzt zu verdienen hoffen.

Im liberalen Lager haperts mit der gerühmten Einigkeit noch gewaltig. Die „Nat.-Lib. Correspond.“ beklagt sich bitter darüber, daß die Fortschrittspartei die nationalliberale Partei fast mehr bedrängt als die conservative und Centrumspartei, weil sie nur in 11 Wahlkreisen, die bisher conservativ oder clerical gewählt, dagegen in 17, die bisher nationalliberal gewählt, ihre fortschrittlichen Kandidaten aufstelle.

Die Zeitung für jüdische Angelegenheiten schreibt: „Bei den unzweideutigen Zielen, welche die „Rechte“, sobald sie die Mehrheit in unseren Parlamenten erreicht hat, als die ihrigen bekannte und bekannte, ist den Juden selbst keine Wahl gelassen: sie können für die „Rechte“ nicht stimmen, sondern müssen den Liberalen sich zuwenden.“ (Nur immer zu!)

Ein erster deutscher Kriegstag wird demnächst in Berlin abgehalten werden. Derselbe wird am 8. October d. J. eröffnet werden.

Leipzig, 22. Sept. Das Reichsgericht hat das Revisionsgesuch der Landesgerichts-Präsidentin Baudé gegen das Urteil des Landesgericht Potsdam, welches dieselbe in erster Instanz wegen Urkundenfälschung, wissenschaftlich falscher Anschuldigung und wiederholter Beleidigung zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt hatte, verworfen.

Guben. Hier sind zwei Bahnwärter fistirt worden, welchen man nachgewiesen hat, daß sie schon längere Zeit gemeinschaftlich die hier haltenden Güterzüge der Niederschlesisch-Märkischen Bahn in frechster Weise

Haus Falkenberg.

Roman nach dem Englischen von U. Rosen.

17

(Fortsetzung.)

Ernst Buchurst hatte schon oft mit seinem Schwager über die regelmäßige Geburt des Obersten gesprochen, aber noch niemals eine bestimmte Aufklärung darüber erhalten. Entweder wußte der Graf gar nichts Genaues über diese Dinge, oder er fühlte sich durch ein seinem Vater an dessen Sterbebette gegebenes Versprechen zum Schweigen verpflichtet. Und dennoch bestand allem Anschein nach weder Liebe, noch ein vertraulicher Verkehr zwischen den Brüdern. Der Oberst hatte Schloß Falkenberg seit Jahren nicht besucht, und Briefe wurden nur in langen Zwischenräumen gewechselt.

Der Baron sann über alle diese Dinge nach, als er zu früher Morgenstunde nach dem Dorfe wanderte. Die einzigen Personen, welchen der Tod Lord Walter's Vortheil bringen konnte, waren Oberst Falkenberg und sein Sohn, aber der Verdacht schien so ungeheuerlich, daß er sich selbst ernstlich schalt, ihm in seiner Seele Raum gegeben zu haben, und sich bemühte, ihn aus seinem Herzen zu verbannen, aber er drängte sich ihm immer wieder von Neuem auf.

Um sich von diesen unangenehmen Zweifeln, welche ihn gefangen hielten, zu befreien, hatte er sich auf den Weg gemacht, die alte blinde Kinderfrau zu besuchen. Als er sich ihrem Häuschen näherte, tönten ihm leises Klagen und unterdrücktes Schluchzen entgegen. Die letzte Zeugin war tot.

Gerüchte von dem Angriff auf Lord Walter's Leben hatten am Abend zuvor Marie Merrill erreicht und in großer Aufregung versetzt; sie hatte wunderliche Reden geführt, welche Tochter und Enkel für Fieberphantasien hielten, und bestand darauf, daß sie in's Dorf gingen, um Genaueres über den Vorfall zu erfahren. Es war beinahe Tagesanbruch, als sie zurückkehrten. Zuerst glaubten sie, die alte Frau schließe, ihre Hände waren so ruhig und milde, und das Bett war noch unberührt, aber es zeigte sich bald, daß es der Todeschlaf war, der sie umfangen hielt. —

Das traurige Ereignis machte einen sehr schmerzlichen Eindruck auf den Baron, und sein Argwohn erwachte mit neuer Kraft.

„Ich hätte sie nicht verlassen sollen,“ schluchzte der Knabe.

Seine Mutter schien von Schmerz überwältigt zu sein. Ernst Buchurst war ein viel zu vorsichtiger Mann, um Alles, was er dachte, zu äußern. Nachdem er sich nach allen Einzelheiten erkundigt hatte, fragte er, ob der Leichenbeschauer schon benachrichtigt worden sei.

Seine Frage wurde durch den Eintritt des Rechtsanwalts Boyce beantwortet, nicht gerade der geeignete Mann für ein so wichtiges Amt, aber seine Gönner hatten daran keinen Anstoß genommen.

„Ich habe besondere Gründe zu wünschen, daß Dr. Erler die Leiche untersuche,“ sagte der Baron, Boyce bei Seite ziehend. „Sein ärztlicher Scharfblick ist unbestreitbar, nicht minder seine Redlichkeit.“

„Ganz meine Ansicht, Herr Baron. Ich habe bereits nach ihm geschickt. Es liegt etwas seltsam Beängstigen-

des in diesen wiederholten Todesfällen unter den alten Dienern des gräflichen Hauses.“

„Bermuthen Sie, daß sich ein Verbrechen dahinter verborge?“ fragte der Baron erschrockt.

„O nein, Herr Baron,“ erwiderte Herr Boyce erstaunt, „es handelt sich nur um eines jener merkwürdigen Zusammentreffen, welche der menschlichen Vernunft so rätselhaft erscheinen. Wer könnte ein Interesse daran haben, das Leben so harmloser Personen abzukürzen? Ich vermag keinen Beweggrund dafür aufzufinden. Wäre Ihnen ein solcher bekannt, Herr Baron?“

Buchurst schwieg.

Im Laufe des Vormittags sprach Dr. Erler in Schloß Walburg vor. Er hatte die Sache der blinden Alten sorgfältig untersucht, und die Todesursache in einem Gehirnschlag gefunden.

„Ist Ihnen kein Zweifel aufgestiegen, Doctor?“

„Nicht der geringste. Wahrscheinlich war der Anfall durch eine hochgradige Aufregung hervorgerufen, denn ich konnte keine andere Krankheits-Symptome entdecken.“

Dr. Erler sprach mit solcher Zuversicht und im Tone so fester Überzeugung, daß jedes weitere Bedenken des Barons einem so tüchtigen Arzt und einem so redlichen Manne gegenüber verstummen mußte.

Die Falkenberg's waren nicht die einzigen Gäste in Schloß Walburg. Seiden Herbst pflegte die Gräfin Chersterton, welche, obwohl schon über die mittleren Jahre hinaus, noch immer eine sehr anziehende Frau war, bei dem etwas überspannten Schloßherrn einen mehrwöchentlichen Besuch abzustatten. (Fortsetzung folgt.)

beraubt haben. Um ihr unsauberes Geschäft ungestört ausführen zu können, wählten die Diebe hierzu die Nachtzeit, wo einige Güterzüge eine Zeit lang vor dem Bahnhof halten mussten. Hier wurden die Plommen von den verschlossenen Wagen gelöst, mit geeigneten Werkzeugen die Thüren geöffnet und dann die Diebstähle ausgeführt.

Italien.

Der König ist zur Besichtigung der Schäden der Überschwemmungen nach Verona gereist.

England.

Irland hat sich immer noch nicht beruhigt. Fortwährend gehen Drohungen gegen die Zinszahler durch das Land; die Manifeste sind unterschrieben: "Capitän Mondschein!" Doch haben die Morde nachgelassen.

Russland.

Das Vertrauen kehrt wieder. In offenem Wagen fuhr die Kaiserliche Familie zum Manöver. Zu Pferderitt der Kaiser durch alle Straßen Moskaus zur Ausstellung. Nur wenig Polizei war zu sehen. Die Geenschaften bildeten Spalier und herrschte große Begeisterung darüber, daß der Kaiser sich wieder seinem Volke zeigen konnte, ohne befürchten zu müssen, von Mörderhänden angegriffen zu werden.

Egypten.

Über das Schicksal des Forts Damiette sind die Berichte auseinandergehend; die Einen behaupten, es habe sich ergeben, die Andern, es solle erst bombardirt werden.

Provinzielles.

Görlitz, 21. Sept. Ein Görlitzer nimmt jetzt in China einen der wichtigsten Vertrauensposten ein. Der ältere der beiden Brüder von Möllendorff, Dr. Paul von Möllendorff, ist aus dem deutschen Reichsdienste in China ausgeschieden und als Geheimsekretär des Vicekönigs in Kaiserlich chinesische Dienste getreten. Er gilt für einen der besten Kenner der chinesischen Sprache.

- - Aus dem Weistrichgebiet. Die Hauptfrage, welche schon seit Monaten den Bürgerverein zu Schweidnitz beschäftigt, ist die "Schlachthausfrage". Bis jetzt konnte noch keine Einigung erzielt werden. In der letzten Versammlung des Bürgervereins kam es dahin, daß sich die Fleischer-Innung bereit erklärte, ein Schlachthaus auf eigene Kosten zu bauen, wenn man ihr das Recht einräume, daß die technische Leitung desselben durch ihre, nicht durch städtische Beamte geschehen dürfe. Die Stadtverwaltung will diesem Verlangen Folge geben, wenn das zu erbauende Gebäude allen sanitären Anforderungen entspricht resp. die Fleischer-Innung die Garantie dafür übernimmt. Dies wird wohl geschehen und so dürfte bald die "Schlachthausfrage" erledigt werden. — Ein Arbeiter, mit Namen Jost, stahl am Sonntag Abend einem Knechte aus Schönbrunn eine silberne Taschenuhr und ließ dieselbe durch seine Geliebte in Schweidnitz für 6 Mk. versezgen. Man kam jedoch dem Thäter bald auf die Spur und war so glücklich, wenigstens noch 5 Mk. bei ihm zu finden. — Auf der Chaussee zwischen Pfaffendorf und Weizkirschen verunglückte ein Knecht dadurch, daß er auf dem Fuhrwerk schief, herunterstürzte und den einen Arm brach. — Am Mittwoch wurde in der Schweidnitzer Promenade, nicht weit vom Armenkirchhofe, der Arbeiter Weiß erhängt aufgefunden. Derselbe war sehr dem Trunk ergeben und fast immer arbeitslos. — In Buschau bei Königszelt beging der Landwehr-Kameraden-Verein vergangenen Sonntag das Fest der Fahnenweihe. Die kostbare Fahne ist ein Geschenk des Fräulein Marie v. Kramsta und wurde vom Pastor Kluge-Peterwitz geweiht. — In Schweidnitz hielt der Vorstand des Vereins für Hausbettelei eine Sitzung ab, wobei der Kassirer Bericht erstattete. Demselben entnehmen wir, daß seit dem 1. Januar bis jetzt 2201 Mittagsbrote, 1758 Abendbrote und 158 Nachtlager an 4117 Bassanten verabfolgt wurden.

* Bolkenhain, 22. Sept. Dem Königlichen Hauptmann und Kreisdeputirten Herrn Wuthe hier selbst ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse Allerhöchst verliehen worden.

B. Alt-Reichenau, 20. Septbr. In der heut hier stattgefundenen General-Versammlung des hiesigen landwirtschaftlichen Vorwuchs-Vereins erstattete der Kassirer den Rechenschaftsbericht vom ersten Semester des laufenden Geschäftsjahres. Derselbe wies in Einnahme und Ausgabe die Summe von 756 392 Mark nach. Geschäftsverluste waren nicht zu verzeichnen gewesen. Die erfreuliche Zunahme der Spareinlagen darf wohl als sicheres Zeichen gelten von dem steigenden Vertrauen zur Geschäftsführung, die gewiß auf gebührende Anerkennung rechnen darf. — Mit der folgenden Neuwahl von vier Ausschußmitgliedern war die Tagesordnung erledigt.

Landeshut, 22. Septbr. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich gestern Abend in der Stadt die Nachricht, daß der mutmaßliche Mörder der kleinen Selma Müsiger, der Schuhmacher Franz Koszielny aus Bacharowitz bei Gleiwitz, am Montag früh in Ottmachau ergriffen worden ist. Am Dienstag Nachmittag hat die Section des unschuldigen Opfers jener ruchlosen Frevelthat stattgefunden und soll in vollem Umfange die schon vorher bekannte Thatsache der nichtswürdigsten Mißhandlung und darauf erfolgter Tötung ergeben haben. Heute Nachmittag hat die Beerdigung des bedauernswerten Kindes stattgefunden und zwar unter außerordentlicher Theilnahme von Seiten der Bewohner von Stadt und Land, besonders von Frauen und der sämmtlichen Leppersdorfer Schuljugend. Herr Pastor Steinecke hielt eine ergreifende Rede am Grabe. Unter den Leidtragenden befand sich auch der Königl. Landrat, Graf Udo zu Stolberg, welcher persönlich einen Kranz auf das Grab des unschuldigen Opfers niedergelegt; überhaupt waren Sarg und Grab mit Kränzen und Blumen überschüttet und die Theilnahme der Bevölkerung ist den schwergeprüften Eltern in jeder Weise kundgegeben worden.

Löwenberg. Park und Schloß Hohlsstein, seit 1869 nach dem Tode des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen durch Erbgang Eigentum des Fürsten Anton von Hohenzollern, sind wegen der Fernsicht nach der Kette des Riesen- und Isergebirges eine der lohnendsten Partien unseres ganzen Kreises. Neuestens hat sich der dortige fristliche Rentmeister Hanisch um die fortgesetzte Verschönerung der Anlagen sehr verdient gemacht. Seiner Vermittelung war bereits im Vorjahr die Errichtung des sogenannten Louis-Tempels zu danken, eines Pavillons aus Naturholz, in diesem Jahre die Restaurirung der schönen Moosalube.

Vähn, 21. Sept. Das hiesige Pädagogium hat durch die von ihnen 4 ausscheidenden Schülern bestandenen Prüfungen wiederum einen Erfolg zu verzeichnen, der den früheren Errungenschaften würdig zur Seite zu stellen ist. Ein Schüler hat die Prüfung für die Prima eines Gymnasiums gut bestanden und die übrigen drei Schüler haben in Folge gut bestandener Prüfung den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst erhalten.

* Flinsberg, 22. Septbr. In diesem Jahre wurde der hiesige Kurort von a) Kurgästen 500 Familien mit 1092 Personen, b) Berg- und Gästen 655 Familien mit 956 Personen, zusammen 1155 Familien mit 2048 Personen besucht.

Döppeln. Der Gründer der seit einiger Zeit erst bestehenden und stetig an Zahl wachsenden oberschlesischen Darlehns-Kassenvereine Raiffeisen'schen Systems, Herr Rittmeister a. D. Heymann hier selbst, erhielt am 16. d. M. den Besuch des Stifters dieses Systems. Was dieser Herr dort über den Stand jener Kassenfache in Oberschlesien erfuhr, befriedigte ihn in hohem Grade. Es konnte doch constatirt werden, daß schon eine erhebliche Zahl solcher Kassenvereine besteht, und es hat z. B. der Verein Groß-Kottwisch — trotz der Armut der dortigen Gemeinde seit nur einjährigem Bestehen — über 11,000 Mk. Sparkassengelder eingelegt resp. umgesetzt. (Möchten sich auch bald in unseren Kreisen Männer finden, welche die Gründung der sich so außerordentlich bewährenden Darlehns-Kassenvereine unternehmen.)

Locales.

Hirschberg, den 23. September.

* Die Fortschrittsprese wagt bekanntlich nicht ihr Programm herauszugeben, denn der gestrige Aufruf, der Allem ins Gesicht schlägt, was die Fortschrittspartei bisher behauptet hatte, kann doch unmöglich ihr Programm sein wollen. Heute nun sagt diese Presse kindlich unbefangen, das Programm der Liberalen sei "allbekannt".

Wir gestehen, daß es uns und unseren Freunden noch nicht möglich geworden ist, zu erkennen, was die hiesige liberale Vereinigung, als deren Vertreterin sich doch die hiesige Presse aufwirft, eigentlich will, und fragen daher ganz einfach an: Will die hiesige liberale Vereinigung

Schüßölle oder nicht?

Bis jetzt hat der "Vore" sie höhnend verworfen! Unfallversicherung der Arbeiter und Altersversorgung derselben mit Staatshilfe oder nicht?

Um diese Frage hat sich die Fortschrittspartei stets in den unklarsten Wendungen herumgedrückt.

Hebung des Handwerkerstandes durch feste Innungen oder nicht?

Für diese Bestrebungen haben die Fortschrittsleute nur ein verächtliches "Lächeln" gehabt.

Hebung des Bauernstandes durch Verminderung der drückenden Steuern und

Regelung des Hypothekenverkehrs oder nicht?

Bis jetzt hat der Fortschritt den Landleuten nur hohle Redensarten aufgetischt und sie mit Haß gegen ihre Bundesgenossen gefuttert.

Höhere prozentuale Besteuerung des funktions Capitols und des Börsenverkehrs oder nicht?

Dieses einzige Mittel, Industrie und Landwirtschaft auf festere Bahnen zu bringen, umgeht die "liberale Vereinigungspresse" mit allen möglichen Werns und Abers. Mit einem Worte:

Will diese Partei Durchführung des Kaiserlichen Erlasses oder nicht?

Auf diese einfachen Fragen, welche alle politisch reifen Männer und alle Stände auf das Tiefste bewegen, möge die liberale Vereinigung ebenso klar antworten, wie wir täglich mit klarer Sprache umwunden unsere Ansichten über jeden der Punkte einzeln ausgesprochen haben. Die hiesige Presse möge darauf antworten, nicht mit jenen verlausten, in tausend Krümmungen um den heißen Brei herumgehenden Artikeln, aus denen man alles Mögliche herauslesen kann, sondern in einfacher, fester, deutscher Sprache.

— Die Fortschrittspartei fragt nach dem Programm der Regierung. Wir möchten dieselbe auf den kaiserlichen Erlaß vom 17. November 1881 verweisen. Ihr scheint es bis heute nicht klar zu sein, daß wir mit der Regierung nur hadern, weil wir mit den Wegen und mit der Unbeholfenheit nicht einverstanden sind, mit welcher die Angelegenheit in die Hand genommen wird.

— Wie uns mitgetheilt wird, tritt am 1. October d. J. eine Erzählung in die Öffentlichkeit, deren Verfasserin Bielen schon bekannt sein wird. Leider hatte der Dichterin frankhafter Zustand ihr nicht die Macht in die Hand gegeben, wirkamer für ihre Geistesarbeiten eintreten zu können, und so wären beinahe ihre Dichtungen mit ihrem Tode untergegangen. Das letzte Werk ihrer Feder erscheint unter dem Titel "Eisenburg" von C. Mayo (Clara Gaertner) in Carl Georgi's Verlag Leipzig und Waldeburg. Preis ca. 3 Mark.

— Kaffee! Wer liebt nicht dieses vielgepriesene, wohlsmekende Getränk. Noch vor kaum einem Menschenalter in den Häusern wohlhabender Personen heimisch, ist es heute Gemeingut aller geworden. Gewiß nicht zum Wohle aller, denn so unschuldig der Kaffee scheint, ist er für viele Personen ein Gift, welches die Gesundheit sehr beeinträchtigt. Die nachtheilige Wirkung des Kaffees auf die Gesundheit einzelner Personen tritt so deutlich hervor, daß man sich wundert, wie sie den Kaffee fort und fort genießen, ohne inne zu werden, daß dieser es ist, der ihnen die Leiden schafft. Erbrechen, saures Aufstoßen, Magendruck, Eingenommensein des Kopfes und Beschränkung des Denkvermögens, Reizbarkeit und manche andere geringere oder größere Leiden oder Unbequemlichkeiten haben viele Menschen diesem dominirenden Getränk zu verdanken. Hauptfach sind es Frauen, und Personen bei Geistesarbeit und sitzender Lebensweise, die zu prüfen hätten, ob nicht bei anhaltender Entbehrung des Kaffee-Genusses ihre Leiden schwanden. Will man den Kaffee nicht ganz entbehren, so genieße man denselben kurz nach der Mittagsmahlzeit, aber nicht zu stark und nur in geringer Menge, niemals aber des Morgens. — Als zweckmäßiger Ersatz für den Kaffee gilt der grüne oder russische Thee, der, einmal angewöhnt, eben so ungern entbehrt werden wird, wie vorher der Kaffee. Schreiber dieses genießt ihn sogar ohne Zucker, meist auch ohne Sahne oder Milch, wie er in den Ländern, wo Thee das sogenannte Nationalgetränk ist, meist gegessen wird. Man kaufe den Thee nicht lothweise in jedem beliebigen Geschäft theuer und oft recht schlecht, denn seitdem die sogenannte Königsberger Thee-Compagnie angefangen hat, reinen (und wie sie behauptet) unverfälschten Thee in plombierten Päckchen durch Commanditen in allen Städten für einen billigen Preis zu verkaufen, bekommt man schon für 55 Pf. 1/2 Pfund sehr hübschen Thee.

— Bei Erkennung einer Gesamtstrafe für mehrere Verbrechen darf, nach einem Urteil des Reichsgerichts, der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf nicht länger als 10 Jahre ausgesprochen werden.

Homonym.

Der ist überall willkommen,

Darf zur spröden Schönheit kommen.

Die kann durch ihr sanftes Drücken

Stille Liebe hoch beglücken.

Das zu treffen ist oft schwer,

Mancher trifft's von ungefähr.

Auflösung des Palindrom in Nr. 217: Nebe — Eber.

Briefkasten.

Herrn Br. in G. Platz leider zu beschränkt. — Besten Dank!

Berüßen, Scheitel, Zöpfe, sowie alle künstlichen Haararbeiten werden auf das Natürliche billigt und von nur gesunden Haaren gefertigt. Lager von Parfümern, Bürsten und Kämmen. 2818 F. Hartwig, Hoffrisieur.

Jubiläum.

Wiewohl ich schon an meinem 50jährigen Amtsjubiläum, den 16. September c., bei der Feierlichkeit im Schullocate Sr. Hochwürden dem Königlichen Superintendent, Kreis-Schulen-Inspector Herrn Hartmann im Hafelbach, für die innig ergreifende Ansprache, dem hohen Patron, Sr. Erlaucht Herrn Grafen Udo zu Stolberg-Wernigerode auf Kreppelhof, sowie den Herren Collegen und der Schulgemeinde für die dargebrachten Geschenke und Wünsche meinen tiefschätzigen Herzengesang ausgesprochen habe, so finde ich mich dennoch veranlaßt, hierdurch denselben zu wiederholen und nochmals herzlichen Dank "Allen" zu sagen, die mir diesen Tag zu einem so ehrenvollen und seltenen Fest bereitet haben. Möge der Allgütige Sie dafür segnen und ein reicher Vergeltet sein! 2823

Nothenzehau, den 21. September 1882.

Exner, Lehrer.

Nothwendiger Verkauf.

Das der verehrten Christiane Höhler geb. Leichmann zu Leutmannsdorf gehörige Holzlärnwindmühlen-Grundstück Nr. 315 zu Seiten-dorf, Kreis Schönau, soll im Wege der Zwangs-versteigerung

am 16. November 1882,

Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer 1 verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 18 Ar, 20 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertage von 1 Mt. 80 Pf., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 45 Mt. veranlagt. Die Bietungs-Caution beträgt 120 Mt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die neueste beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gesetzten Kaufbedingungen, etwaige Abschläge und andere das Grundstück betreffende Nachweisen können in unserer Gerichtsschreiberei, Abtheilung I. während der Sprechstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung spätestens bis zur Verkündung des Zuschlagsurtheils anzumelden.

Das letztere wird

am 17. November 1882,

Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer 1 verkauft werden. 2824

Schönau, den 16. September 1882.
Königliches Amtsgericht I.
Petermann.



Fertige Möbel, als: Sophia, Schränke, Commoden, Stühle u. s. w. verkaufe ich von heut ab zu billigen Preisen.

E. Joseph, Tischlermeister A. 50 in Maiwaldau.

Mit dem 2. October c. beginnt ein neuer sechswöchentlicher Cursus in der seinen Damenschneiderei. Gleichzeitig empfiehle mein Lager

nener Winter-Hüte zu äußerst billigen Preisen.

Anna Steger, vormals F. Schliebener, Schildauerstraße 28, 1. Etage.

Mein neu ausgestattetes Lager in Lampen, Lackir- und Blechwaren halte einem hochgeehrten Publikum geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Paul Herrmann, Klempnerstr.

An den Brücken Nr. 9, gegenüber dem Gasthof „An den Brücken“. 2834 Lampenglocken, Chlinder, Dachte etc. in größter Auswahl und billigst.

Das Domin. Erdmannsdorf verpachtet am 25. September c., früh 8 Uhr, den Acker der großen Hundshöhe 2c. parzellweise auf 6 Jahre meistbietend. 2783

Kliniken für Zahnu. Mundkrankn. Atelier für künstl. Zahne u. Plomben. P. Krause, praktischer Zahnarzt, Langstr. 3.

Anerkannt gediegenes

Schuhwerk

empfiehlt vom Lager und nach Maß J. A. Wendlandt, 2741 Hirschberg, Langstr. 13.

Bei Umzügen empfiehlt sich bei Bedarf zum Umpolstern von Sofhas, Matratzen, Gardinenaufliegen und vergleichlichen A 49

Ed. Schüssel, Tapezier, Sandstraße Nr. 2 b.

Carl Fr. Büttner,

empfiehlt sich zu aller Messer- und Schleiferei; dessgl. empfiehlt Messer und Scheeren in allen Sorten, sowie mein Lager in Porzellan, Glas, Eisen- und braunen Töpfwaaren bei Bedarf gütiger Beachtung. 2840

Geler-Gläser, 2837

Einlege-Krausen,

empfiehlt in allen Größen Otto Trebitz.

Hirschbaum-Böhnen,

verschiedene Stärken, verkauft preiswürdig 2833 E. Joseph, Maiwaldau.

1 Dutzend Sophagestelle stehen billig zum Verkauf dunkle Burgstrasse Nr. 8. 2830

Jede Reparatur,

auch die geringfügigste, wird schnell, sauber und billigst ausgeführt in der Berliner Schirmfabrik von Julius Zerbka, Langstr. 3.

Auch empfiehlt dieselbe ihr reichhaltiges Lager selbstgefertigter Schirme. 2827

Hyacinthen-Gläser

empfiehlt 2836 Otto Trebitz.

Domin. Schildau

verkauft: 2811

4 starke, fette Schweine,

3 sprungfähige Räce-Bullen,

1 Pferd, Fuchs, 4 Fuß 10 Zoll.

Bestellungen auf gute

Eß-Kartoffeln

nimmt an die Lomitzer Milchhalle.

Proben daselbst. 2831

Bon heut ab verkaufe ich das Pfund Hammelfleisch mit 40 Pf.

August Scholz, 2832 Fleischermeister.

Ein junger Kaufmann,

nach abfolgter dreijähriger Dienstzeit vom Militär entlassen, der früher in Mehl-, Delfabrik- und Schneidemühlen-Geschäften als Comptoirist fungirt, in einfacher und doppelter Buchführung firm, im Besitz empfehlendster Zengnisse, sucht bald in ähnlichen Branchen Stellung. Gütige Offerten zu richten an Cantor Scholz, Kupferberg, Reg.-Bez. Liegnitz. 2786

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister Nixdorf in Neu-Bertelsdorf. 2779

2825

2821

2822

2823

2824

2825

2826

2827

2828

2829

sowie alle künstlichen Haararbeiten werden auf das Natürliche billigt und von nur gesunden Haaren gefertigt. Lager von Parfümern, Bürsten und Kämmen. 2818 F. Hartwig, Hoffrisieur.

Anerkannt gediegenes

Schuhwerk

empfiehlt vom Lager und nach Maß

J. A. Wendlandt,

2741 Hirschberg, Langstr. 13.

Bei Umzügen empfiehlt sich bei Bedarf zum

Umpolstern von Sophas, Matratzen, Gar-

dineinaufstecken und vergleichlichen A 49

Ed. Schüssel, Tapezier,

Sandstraße Nr. 2 b.

Carl Fr. Büttner,

empfiehlt sich zu aller Messer- und Schleiferei;

dessgl. empfiehlt Messer und

Scheeren in allen Sorten, sowie mein Lager

in Porzellan, Glas, Eisen- und braunen Töpf-

waaren bei Bedarf gütiger Beachtung. 2840

Georg Neugebauer

in Hirschberg.

ist das strengste Prinzip der Firma |

Grundreelle Bedienung:

Es ist mir Gelegenheit geboten worden, aus den ersten

Zittauer und Meeraner Fabriken durch persönliche Be-

kanntschaft mit den Fabrikanten selbst:

300 Stück Kleiderzeuge

in reellen, gediegenen Qualitäten, enorm billig, an die Hand zu bekommen. Obwohl ich schon dadurch in der Lage bin, zu Spottpreisen zu verkaufen, so gestatten mir dies erst recht die geringen Geschäftsspesen.

Daher stelle zum Verkauf:

5/4 breite Tartans in reiner Wolle im Schuß, 25 Pf.;

Tartans, reine Wolle in Kette und Schuß, in überraschend schönen Dessins, zu 60 Pf.; 3/4 breite Plaids „Stuart“

pure laine, prächtig in Farbenstellung und Ausführung, 110 und 120 Pf. Crêps in allen Farben, die 50 und 60 Pf. werth

find, für nur 30 und 40 Pf.; kleincarrierte Stoffe in

schweren Qualitäten, zu 28, 30, 40, 50 Pf. Als hervorragende

Genre der Nouveautés empfiehlt der geehrten Damenwelt:

60 em breite „Soleil“ aus reiner Baumwolle

fabricirt in brillanten Farben, wie dahlia, brun, fonceé,

myrthe, oliv, corbeau etc. für 90 Pf.; 110 em

breite „Merino Fantasie“, herrliche Qualität für 1,70 Mt.;

60 em breite „Caro Cheviots“ in kleinen, netten Mustern,

von der feinsten Wolle dicht gearbeitet, 90 Pf. und so andere mehr.

Seidenstoffe

in schwarz und couleurt, billigst: 3/4 breite Cachemir „Electrale“ in reiner Wolle unübertrefflich in Güte und Haltbarkeit zu Fabrikpreisen, von 1,50 Mt. an bis 3 Mt. die höchste Qualität.

Das Flanell-Lager bietet durch große Aufmerksamkeit und Sorgfalt beim Einkauf eine großartige Auswahl der schönsten und neuesten Dessins und verkaufe 120 em breiten Jacquard in reiner Wolle schon von 100 Pf. an bis 300 Pf. die beste Qualität; 62 em breite reinwollene, glatte Flanelle in sämtlichen Farben, schon von 50 Pf. an.

Teppiche, Möbel- & Gardinen-Stoffe

in großer Auswahl zu billigen Preisen. Züchen- und Inlett-Leinen, wie weiße Leinen, Dowlas, Hemdentuche, Renforcés, Chiffons, Shirtings etc. extra billig. Barchent, weiß und bunt, in allen Preislagen.

Confection.

Durch persönlichen, sehr preiswerthen Einkauf begebe ich schon die schönsten Sachen recht billig und empfiehle

Mäntel, Havelocks, Paletots, Jaquetts,

Jacken, Regenmäntel etc.

in großer Auswahl.

Jeder Käufer wird sich von der Preiswürdigkeit überzeugen.

Georg Neugebauer

Langstraße Nr. 2.

20000 und 10000 Mark, Kindler's Hotel in Jannowitz.

event. 30000 und 15000 Mt. am 1. Januar 1883 auf sichere erste Hypothek und 5 p.C. Zinsen auf längere Zeit unkündbar auszuleihen.

Offerten erbeten unter S. II. Red. der „Post“.

2821

2822

2823

2824

2825

2826

2827

2828

2829

2830

2831

2832

2833

2834

2835

2836

2837

2838

2839

2840

2841

2842

2843

2844

2845

2846

2847

2848

2849

2850

2851

2852

2853

2854

2855

2856

2857

2858

2859

2860

2861

2862

Als besonders wohlfeil

empfehlen wir:

Einen Posten durabler **Camillas**, 56 cm breit, Meter 27 Pf., Elle 18 Pf.

Einen Posten gefärbter **Biber** (Futterbarchent), Meter 27 Pf., Elle 18 Pf.

Einen Posten baumwollener **Flanelle** in schönen Mustern, 50 cm breit, Meter 38 Pf., Elle 25 Pf.

Einen Posten **desgleichen**, 110 cm breit, Meter 75 Pf., Elle 50 Pf.

Einen Posten **Lederwarbs** zu Arbeitsröcken, Meter 42 Pf., Elle 28 Pf.

Einen Posten **Hercules-Cord** zu strammen Arbeitshosen, Meter 60 Pf., Elle 40 Pf.

Einen Posten **halbwiedene** Herren-Schawltücher, St. 40 Pf., 50 Pf., 80 Pf. bis 3 Mt.

Einen Posten **reinwiedene** Herren-Schawltücher, Stück 1 Mt. 75 Pf., 2 Mt., 2 Mt. 40 Pf. bis 10 Mt.

Einen Posten **reinwollene** Flanelle in schönen Mustern, 110 cm breit, Meter 1 Mt. 65 Pf., Elle 1 Mt. 10 Pf.

Einen Posten buntcarrierte **Kleiderstoffe**, 60 cm breit, Meter 30 Pf. und 38 Pf., Elle 20 Pf. und 25 Pf.

Einen Posten **Mir-Lüstre**, Meter 27 Pf., Elle 18 Pf.

Einen Posten hochfeinen **Cachemir, Croisé** in allen neuen Farben, Meter 45 Pf., Elle 30 Pf.

Einen Posten **Kleider-Wollatlas** in allen neuen, schönen Farben, Meter 53 Pf., Elle 35 Pf.

Einen Posten **Sammel** in allen Farben: bordeaux, myrthe, oliv. rc. für den nie dagewesenen Preis Meter 1 Mt. 5 Pf., Elle 70 Pf., schwarzen Sammet Meter 90 Pf., Elle 60 Pf.

Einen Posten **Cöper-Gardinen** in neuen Dessins, Meter 40 Pf., Elle 27 Pf.

Einen hochfeinen **Schwanen-Barchent**, roth-weiß und blau-weiß gestreift, Meter 80 Pf., Elle 53 Pf., crème Meter 75 Pf., Elle 50 Pf.

Extra schweren **Schwanenboh**, Meter 75 Pf., Elle 50 Pf.

Guten **Wallis** zu Bezügen, Meter 38 Pf., Elle 25 Pf.

Hochfeine **Nenforcé, Chiffons, Toil de Line**, zu sämmtl. Wäsche-Artikeln vorzüglich geeignet, Meter 38—80 Pf.

Hochfeine damassirte **Satins**, Meter 75 Pf. bis 1 Mt. 15 Pf., auch in Oberbettbreite.

130 cm breiten **Treppen-Plüscht**, neuester Garniturstoff, Meter 10 Mt. 50 Pf., Elle 7 Mt.

Große **reinleinene** Taschentücher, Dhd. von 2 Mt. 60 Pf. an, sowie sämmtliche baumwollenen und leinenen Artikel in den besten Qualitäten.

Trotzdem daß jeder Artikel mit dem geringsten Nutzen calculirt ist, bewilligen wir bei diesen billigen Preisen 2% Rabatt bei Baareinkauf von 5 Mt. an.

Proben nach Auswärts bereitwillig.

Adolf Staekel & Co.

Berantwortlicher Redakteur und Verleger: J. Scheibert.

Wein-Grosshandlung

von

H. Schultz-Völcker,

Hirschberg, Schlesien, am Markt!

Vertreter des Hauses H. & C. Balaresque in Bordeaux
für die Provinz Schlesien.

Specialität:

durchaus unverfälschte, reelle Bordeaux- und Südweine.

Reichhaltiges Lager aller anderen gangbaren Weinsorten.

Niederlagen:

In Lauban bei dem Herrn C. G. Pfullmann,

- Schmiedeberg bei den Herren G. Roehr's seel. Erben,
- Warmbrunn bei dem Herrn W. Junge,
- Hirschberg bei dem Herrn A. Edom, Wilhelmstrasse, vis-à-vis dem Landgericht,

die letztere mit Weinstuben.

2839

Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze, Gerichtsgasse Nr. 3, rechts, Parterre, ein

Cigarren-, — Maschinenöl-, Wagenfett- u. Säde-Geschäft

en gros und en détail eröffnet habe.

Mein Unternehmen dem gütigen Wohlwollen eines geschätzten Publikums ergebenst empfehlend, zeichne mit der Versicherung stets prompter, reellster und nach Möglichkeit billigster Bedienung

Hirschberg in Schles., im September 1882.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Hain, aus Grunau, b. Hirschberg i. Schl.

P. S. Auch habe ich die Vertretung einer renommirten Berliner Wäschefabrik behufs Lieferung von

übernommen und lasse ich **Ober- und Nachthemden** nach Maß und Proben unter Garantie guter Ware und besten Sizies fertigen.

2817

Ergebnist

D. D.

Weber

für Halb- und Reinleinen finden dauernde Beschäftigung bei Gustav Klein in Schmiedeberg A 43 in Schlesien.

Priester-Straße 9 und Hirschgraben-Promenade ist die vollständig renovirte

erste Etage

per bald, auch später zu vermieten. Auskunft beim Wirth und Klempnermeister Hermann Liebig, Neuzere Burgstr. 1.

A. Edom's Conditorei.

Heute, Sonntag den 24. Sept.: 2826

Schützenliesel-Bier.

Heute, Sonntag, 24. Septbr.: 2819

Zehrmann's Saal.

Heute, Sonntag, 24. Septbr.: 2819

CONCERT.

(Warmbrunner Bade-Capelle.) Abends 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Sonntag den 24. d. Mts. lädt zur

Sirmes und Tanz

freundlich ein Becker in Straupitz.

Für alles Andere ist bestens gesorgt.

1 tück. Klempnergesellen sucht sofort 2828 H. Gran.

Druck von W. Pfund (Paul Dertel) in Hirschberg.